

[Read download] Die Legenden der Vter

Die Legenden der Vter

Von Kolja Mensing

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #493254 in eBooksVerffentlicht am: 2015-04-26Erscheinungsdatum: 2015-04-26File Name: B00WQQDZAI | File size: 70.Mb

Von Kolja Mensing : Die Legenden der Vter before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Legenden der Vter:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Eine Schande fr die ganze Familie"Von Achim WiedemannDies ist die Geschichte des Besatzungssoldaten Josef Koslik, der in den Jahren 1945 bis 1948 als Angehriger eines polnischen Tuppenkontingents mit der britischen Rheinarmee(BAOR)nach Deutschland kommt und im Emsland stationiert ist.Koslik wird 1925 im deutsch polnischen Grenzgebiet, genauer im oberschlesischen Gro Stanisch geboren. Seine ersten Jugendjahre verbringt er in Siemianowitz. 1939 kauft der Vater ein Haus in Steblau, heute Lublinitz. Im Mai 1943 wird er zur Wehrmacht eingezogen. Als Angehriger der Luftwaffe kommt er nach Frankreich. Im Juli 1944 gert er in Saint-Lo (Manche) in

amerikanische und dann in britische Kriegsgefangenschaft, von wo er an die polnischen Exilstreitkräfte berstellt und wunschgemäß der 1. Unabhängigen Polnischen Fallschirmjägerbrigade eingegliedert wird. Mit dieser wird er im Mai 1945 zunächst nach Emmerich und dann ins Emsland verlegt. In Frstenau lernt er ein deutsches Mädchen kennen, das im August 1946 ein Kind von ihm zur Welt bringt. Es ist der Vater des 1971 in Oldenburg geborenen Autors Kolja Mensing. Ein bis hierher fast normaler bürgerlicher Lebenslauf. Zu einer Eheschließung kommt es jedoch nicht. Im Sommer 1948 trennt sich das Paar. Im Februar 1951 kehrt Josef Koslik nach Polen zurück. Beim Grenzübergang in Stettin wird er aus politischen Gründen verhaftet und verbüßt eine 14-monatige Haftstrafe in Stargard, bevor er zu seiner Familie nach Steblau entlassen wird. Einen Beruf erlernt er nicht mehr, so schlägt er sich als Bauarbeiter durchs Leben. Die Ehe mit einer Hebamme scheitert. 1984 stirbt er in Lublinitz. Der Enkel Kolja hat den verschlungenen Lebensweg seines Großvaters akribisch nachgezeichnet. Es ist ihm gelungen, eine spannende Familiengeschichte diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs zu schildern. Dabei geht es dem Autor allerdings mehr um Enthüllung als um Verständnis. Der "Wahrheit" wird er damit leider nur teilweise gerecht. Ich wünschte mir, Mensing hätte die Ursachen für das tragische Scheitern seines Großvaters deutlicher an den Zeitumständen festgemacht, statt - wie es zumindest andeutungsweise geschieht - seine menschlichen Unzulänglichkeiten und einem gewissen Hang zum Alkohol dafür verantwortlich zu machen. Das Buch beschreibt das Unglück eines Menschen, der zwischen den Fronten des Kalten Krieges zum Geächteten wird. Man begreift, welchen zerstörerischen Einfluss die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse im Europa der Nachkriegszeit auf die Lebensumstände eines Menschen ausüben konnten. Im goldenen Westen ist Großvater Koslik letztlich nur noch "eine Schande für die ganze Familie" (S. 135), im Osten gilt er von vorne herein als politisch unzuverlässig. War es ihm als Pole im Wirtschaftswunderland nicht möglich, sich eine Existenz aufzubauen, so gelingt es ihm als ehemaligem Angehörigen der Wehrmacht und der polnischen Exilarmee in seiner kommunistischen Heimat erst recht nicht, wieder Fuß zu fassen. So ist Koslik dazu verurteilt, das Schicksal einer durch den Krieg und seine Folgen aus der Bahn geworfenen verlorenen Generation zu teilen. Alles in allem ein gut lesbares, sehr engagiert geschriebenes und eindrucksvolles Buch.

2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Minnengeschichten Von Mara
Eines Tages, nach einem Besuch bei Oma und Opa, sagt der Vater zu Kolja: Opa ist nicht dein Großvater, er hat Deine Großmutter geheiratet, als ich schon geboren war. Mit diesem Tag beginnt eine Verschwörung zwischen dem Kind und seinem Vater. In guten Nachtgeschichten entsteht ein zweiter Opa. Ein Mythos. Ein Kriegsheld sei er gewesen, erzählt der Vater, ein polnischer Besatzungssoldat, der sich in die Großmutter verliebte und dann, als Deutschland zur Bundesrepublik wurde und die Alliierten gingen, vom Hof gejagt wurde von den polenfeindlichen Urgroßeltern. Kolja Mensing hat sich auf eine spannende ebenso emotionale wie gründlich recherchierte Suche nach dieser Legende seines Vaters gemacht. Ein packendes Buch.

Kurzbeschreibung
1946 wird ein Kind im Nordwesten Deutschlands geboren. Der Vater ist Pole, Soldat der polnischen Besatzungsarmee, die in der britischen Besatzungszone agiert, die Mutter Deutsche. Die Liebe scheitert, der Soldat geht zurück nach Polen, und das Kind - ein Sohn - wächst ohne Vater auf. Erst viele Jahre später gibt es einen Kontakt. Und noch einmal viele Jahre später begibt sich Kolja Mensing, der Enkel, auf eine Spurensuche in Deutschland und Polen. Er entdeckt, dass Familiengeschichten nie so eindeutig sind, wie sie erzählt werden, und dass Krieg und Besatzungszeit auch seine Generation noch prägen. Das Buch ist eine vollständig bearbeitete Neuauflage mit einem aktuellen Nachwort des Autors. Kolja Mensing beleuchtet darin - 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs - die historischen Umstände der polnischen Besatzungszone, die zwischen 1945 und 1947 im nördlichen Emsland und rund um Oldenburg und Leer existierte und bislang nur wenig bekannt ist.
Kurzbeschreibung
1946 wird ein Kind im Nordwesten Deutschlands geboren. Der Vater ist Pole, Soldat der polnischen Besatzungsarmee, die in der britischen Besatzungszone agiert, die Mutter Deutsche. Die Liebe scheitert, der Soldat geht zurück nach Polen, und das Kind - ein Sohn - wächst ohne Vater auf. Erst viele Jahre später gibt es einen Kontakt. Und noch einmal viele Jahre später begibt sich Kolja Mensing, der Enkel, auf eine Spurensuche in Deutschland und Polen. Er entdeckt, dass Familiengeschichten nie so eindeutig sind, wie sie erzählt werden, und dass Krieg und Besatzungszeit auch seine Generation noch prägen. Das Buch ist eine vollständig bearbeitete Neuauflage mit einem aktuellen Nachwort des Autors. Kolja Mensing beleuchtet darin - 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs - die historischen Umstände der polnischen Besatzungszone, die zwischen 1945 und 1947 im nördlichen Emsland und rund um Oldenburg und Leer existierte und bislang nur wenig bekannt ist.
über den Autor und weitere Mitwirkende
Kolja Mensing, 1971 in Oldenburg, Niedersachsen, Studium der Politikwissenschaft und Geschichte. Lebt in Berlin und arbeitet als Redakteur für Deutschlandradio Kultur. Für den Tagesspiegel schreibt er regelmäßig die Krimikolumne Verbrecherjagd.